

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 25 (1983)
Heft: 7-8: Religion, Glaube, Gott

Artikel: Glaube
Autor: Walder, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht einer solchen kraftspritze der katimavic über pfingsten im Bad Schönbrunn

Katimavic – so heisst in der eskimosprache der iglu, welcher in der mitte steht und als kommunikationszentrum gilt. Und genauso heissen auch die treffen, die in der ganzen welt stattfinden und herauswachsen aus den sogenannten archen; das sind gemeinschaften, die im geiste des evangeliums vor allem mit geistig behinderten und ihren betreuer/innen in familien zusammenleben. Dabei wird jedoch niemand gezwungen, gläubig zu sein.

Dieses pfingsttreffen war offen für jedermann und war ökumenisch. So trafen sich leute aus verschiedenen ländern, egal ob geistig oder/und körperlich behindert, «nichtbehindert», aus heimen kommend oder selbständig lebend etc.

Neben gesprächen, informationen, festen und gottesdiensten hatte man auch zeit für sich und die andern.

Als leitthema schwebte über diesen tagen der regenbogen mit allen sichtbaren und unsichtbaren farben. Trotz des dauernd strömenden regens entstanden da und dort sonnen, welche regenbogen sichtbar machen liessen. Brücken der kommunikation oder auch der freude.

Ich wünschte, jedermann könnte einmal ein solches treffen miterleben und die kraftspritze tanken.

Helen Signer, Hauptstrasse 7, 8162 Steinmaur

Glaube

Mein leben gestalte ich nicht mehr nach meinem eigenen gutdünken, weil ich so den sinn letztlich nicht gefunden habe. Seit einigen jahren hat ein anderer, jesus, mitzureden, soll er herr sein über mein leben. In den ohren vieler menschen klingt dies völlig paradox. Wie soll ich das leben gerade darin finden, indem ich es aus der hand gebe? Nun, mit dem christlichen glauben ist es wie mit einem praliné. Beides kann ich lange von aussen anschauen, mich fragen, wie es wohl schmeckt, kann es sogar anfassen, kann andere um ihre meinung fragen. Wirklich herausfinden, was für einen geschmack das praliné hat, kann ich erst durchs essen. Erleben, was glauben heisst, kann ich erst dann, wenn ich die aussagen der bibel für mich als wahr annehmen und sie teste.

Durch dieses «sich einlassen» erhielt mein leben eine neue tiefe, eine andere dimension, wurde es nicht unbedingt einfacher, sondern anders. Immer ist einer, jesus, da, mit dem ich im gebet sprechen kann wie mit einem freund. Ihm kann ich meine sorgen «hinschmeissen», meine ängste sagen, nicht-wieder-gut-zu-machendes abladen und über seine liebe zu mir staunen. Bisher habe ich es nie bereut, mich auf das abenteuer des glaubens eingelassen zu haben.

Wer fragen oder bemerkungen zu meinem bericht hat, kann mir gerne schreiben.

Barbara Walder, Alpenstr. 23, 8620 Wetzikon